

II-1930 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1439 J

1981 -10- 12

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. STIX, PETER, PROBST
an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Museumspädagogik

Das Beispiel des Hauses der Natur in Salzburg tritt hinsichtlich des steigenden Besucherinteresses den Beweis an, wie rasch sich geeignete Maßnahmen zu einer pädagogisch gut aufgebauten Schausammlung amortisieren.

Da die Museen nicht allein die Aufgabe eines wissenschaftlichen Institutes, sondern vor allem auch einer Freizeit- und Bildungseinrichtung erfüllen sollen, wäre es außerordentlich wünschenswert, wenn sie durch eine erstklassige Aufbereitung und Darbietung der Schauobjekte den Museumsbesuch zu einem wirklichen Erfolg werden lassen könnten. Dies würde auch einer verstärkten Nutzung der Museen im Schulbereich und einer wirkungsvollen, anschaulichen Unterstützung der Unterrichtsarbeit zugute kommen.

Um der Anforderung einer methodisch-didaktischen Aufbereitung des Sammlungsbestandes für eine effizientere Vermittlung gerecht zu werden, wäre es sicherlich zielführend, für derartige Aufgaben Museumspädagogen anzustellen, anstatt hochspezialisierte Wissenschaftler hiefür heranzuziehen.

Angesichts der guten Erfahrungen, die auch ausländische Museen mit der Beschäftigung von Museumspädagogen machen, richten daher die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die

A n f r a g e :

1. Verfügt das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung über Erfahrungswerte bezüglich der Effizienz von Museumspädagogen ?

- 2 -

2. Beabsichtigt Ihr Ministerium zusätzliche Planposten für Museumspädagogen zu schaffen, die sich rasch amortisieren ?
3. Wenn ja: Wurden bereits Maßnahmen getroffen ?